

## Siebentes Kapitel.

### Expedition der Matabili. — Hans verständigt sich mit Katharine.

Sobald es hell genug war, um die umliegende Gegend zu erkennen, richtete Hans sein Fernrohr auf das Kraal der Matabili und seine Aufmerksamkeit wurde bald auf Umstände hingelenkt, die ihn für seine und seiner Gefährten Sicherheit fürchten ließen. Mehrere bewaffnete Scharen Eingeborener waren eben im Begriff das Dorf in Eile zu verlassen, indem sie alle verschiedene Richtungen einschlugen. Hans, welcher die Schlaueit seiner Feinde kannte, setzten diese eiligen Abmärsche in große Besorgnis, denn er mußte sehr gut, daß, wenn die Matabili zufällig seinen Versteck entdeckt hätten, sie ihn einzig und allein mit einer großen Übermacht angreifen würden, und auch dann nur, nachdem sie sich versichert hatten, daß er sich wirklich in der Schlucht befinde. Letzteres würden sie dadurch ausfindig machen, daß sie den Boden nach allen Richtungen hin genau untersuchten, um dann Fußspuren zu entdecken, welche wohl in die Schlucht hineinführten, aber nicht wieder heraus; hiernach würden sie dann eine kleine Abteilung entsenden mit dem Befehl, sich an gewissen Stellen zu vereinigen und einen Hinterhalt zu bilden, um den Jägern den Rückzug abzuschneiden.

Wie die meisten Stämme Südafrikas, so waren auch die Matabili die Jagd auf die wildesten Tiere gewohnt, von welchen sie auch manche List angenommen hatten; so pflegt z. B. häufig der verwundete Büffel sich durch eilige Flucht den Augen des Jägers zu entziehen, um dann zurückzukehren und sich in irgend einem Busch ganz nahe der Stelle, von welcher er aus-